

Viele ändert sich in diesen bewegten Zeiten. Zumindest in Sachen Energiekosten bleibt für Kunden der Oberhessen-Gas aber alles beim Alten. Das Erdgas ist auf dem Weltmarkt – dem Öl folgend – teurer geworden. Doch die Oberhessen-Gas hat einmal mehr mit spitzer Feder gerechnet, alle Sparmöglichkeiten ins Kalkül gezogen und die Preise für ihre Kunden stabil halten können. Erdgas schont eben nicht nur die Umwelt, sondern auch die Haushaltskasse.

Der Teich im Garten S. 2

Vielseitig: Erdgas auf Balkon und Terrasse S. 3

Bezirksschornsteinfegermeister Harald Steinke im Interview S. 4

Demnächst können Radler, Skater, Rollskifahrer oder Wanderer die gut 65 Kilometer von Glauburg-Stockheim nach Lauterbach durchgängig auf perfektem Asphalt zurücklegen. Das letzte Teilstück des Vulkanradwegs wird noch im Juni fertiggestellt.

Von Stockheim aus durch die Wetterau schnaufte einst ein Bähnchen über den Vogelsberg bis nach Lauterbach. Der Bürgermeister von Grebenhain, einer Station der ehemaligen „Oberwaldbahn“, kam auf die Idee, den nach der Stilllegung der Linie verwaisten Bahndamm als Radweg auszubauen. Der Vulkanradweg war geboren.

Vieles sprach dafür: Die Steigungen auf der gesamten Strecken sind dampfflockgeeignet und entsprechend moderat. Hier können sich also nicht nur trainierte Sportskanonen austoben. Vielmehr haben auch Ungeübte und Familien mit kleineren Kindern richtig Spaß. Außerdem liefert ein Bahndamm den idealen Unterbau für einen Radweg, was die Baukosten überschaubar hielt. Seit Mai 2000 freuten sich zahllose Radler und Skater über die ersten 30 Kilometer zwischen Grebenhain-Hartmannshain und Lauterbach.

Wie die Vogelsberger entschieden sich auch die Wetterauer Kommunen entlang der Bahnlinie für die Verlängerung des Vulkanradwegs bis nach Stockheim. Läuft alles nach Plan, soll Ende Juni der letzte Meter mit feinstem Bitumen überzogen sein. Offiziell wird der Wetterauer Teil des Vulkanradwegs am XX. August in XXX-XXXXX eröffnet.

Auf seiner gesamten Länge führt der Vulkanradweg Radler und Skater durch abwechslungsreiche Landschaft. Seine Herkunft kann er dabei nie ganz verleugnen. Umgebaute Bahnhöfe und Bahnwärterhäuschen zieren den Wegrand. Nach der Ortsausfahrt von Gedern in Richtung Lauterbach kommt der Vulkanradler auf das wohl schönste, aber auch anspruchsvollste Teilstück. In zwei Kehrschleifen windet sich die Trasse am Hang hinauf. So schafft sie die immerhin rund hundert Meter Höhenunterschied nach Ober-Seemen eisenbahn- und radlergerecht auf etwa sieben Kilometern Länge. Beim Bau dieses



Mit dem Vogelsberger Vulkan-Express zu erreichen und ein tolles Erlebnis vor allem für Kinder: der Vogelpark Schotten

steilsten Bahnstücks Deutschlands haben seinerzeit sogar Experten der Schweizer Nationalbahn, also ausgewiesene Spezialisten im alpinen Bahnbau, mitgeholfen. Hübsches Überbleibsel ist der steinerne Viadukt kurz nach Gedern.

Der Weg zum Radweg

Praktisch in allen Ortschaften entlang der Strecke gibt es ausreichende Parkmöglichkeiten für Auswärtige, die mit dem Pkw anreisen möchten. Doch auch ohne eigenes Auto kommt der Radler zum Vulkanradweg. Die beiden Endpunkte Stockheim und Lauterbach sind Haltestellen der Deutschen Bahn. Parallel zum Radweg verkehrt auf der Wetterauer Seite der Wetterauer Vulkan-Express von Altstadt bis zum Gederner See. 2004 wird die Linie bis auf den Hoherodskopf fahren. Hier treffen sich dann der Wetterauer Vulkan-Express und die drei Vogelsberger Vulkan-Expresse aus Laubach, Schlitz und Mücke. In die Fahrradanhänger der Busse

passen 40 Räder, der Radtransport ist – wie im gesamten RMV – kostenlos. Die Vulkan-Expresse verkehren wochenends und feiertags von Mai bis Oktober, sie eignen sich wegen ihrer Linienführung optimal als Shuttles. Weitere Informationen: www.rmv.de, www.vbv-vogelsberg.de

Ausflugstipps am Rande

Neben dem Landschaftserlebnis bietet der Vulkanradweg manch lohnendes Ausflugsziel gerade für Familien. Tatsächlich lassen sich über den Wetterauer Vulkanradweg viele verschiedene Highlights erradeln. Schon in Glauburg geht es los. Das Grab des Keltenfürsten auf dem Glauberg gilt in Fachkreisen als kleine Sensation. Der Besuch des Glaubergmuseums und eine Führung durch die Grabanlage sind informativ für Groß und Klein. Das Museum hat sonntags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Die insgesamt acht verschiedenen Führungen bedürfen einer Voranmeldung. **Telefon (0 60 41) 82 68-26 oder www.keltenfuerst.de**

Etwa zwölf Kilometer nach dem Start in Stockheim fährt der Radler in Lißberg

ein. Schon von weitem ist der Bergfried der Burg zu sehen, die sich besichtigen lässt. Auch das Musikinstrumentenmuseum in der Schlossgasse neben der Kirche lohnt einen Besuch. Geöffnet ist nach Vereinbarung mit Hiltrud Richter unter (0 60 46) 33 29. Der Eintritt inklusive Führung kostet 2,50 Euro für Erwachsene und 50 Cent für Kinder. **www.ortenberg.net oder www.lissberg.de**

Etwa fünf Kilometer nidderaufwärts stößt der Radler auf das Kunstgussmuseum in Hirzenhain. Es liegt direkt am Vulkanradweg an einem Parkplatz. Das Museum öffnet seine Pforten sonntags von 10 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr. Für Gruppen ab 25 Personen gibt es nach vorheriger Vereinbarung auch unter der Woche Führungen. **Telefon (0 60 45) 6 82 35 oder www.hirzenhain.de**

Im Hirzenhainer Ortsteil Merkenfritz kommen vor allem die Kleinen auf ihre Kosten. Denn hier passieren die Radler unweigerlich das Märchenland. Es lockt mit einem Puppentheater, dem Tal der Saurier, der Westernbahn, einem Miniscooter, Märchenraten und mehr. Das Märchenland ist täglich ab 10 Uhr geöffnet. *Weiter auf Seite 4 unten*

Achtung: Rucksäcke zu gewinnen

Passend zur Fahrradsaison verlost die Oberhessen-Gas drei Fahrrad-Rucksäcke der Firma deuter. Sie sind gefüllt mit einem Schweizer Messer von Victorinox und Deftigem aus der Region. Wer die Rätselfrage löst und die richtige Antwort einsendet, kann eines der drei Radler-Pakete gewinnen. Sie lautet: Wann wurde die Bahnlinie fertiggestellt, auf der heute der Vulkanradweg verläuft?



Senden Sie Ihre Lösung per Postkarte an:
Oberhessen-Gas
Ludwigstraße 25 a
61169 Friedberg
per Fax: (0 60 31) 72 77-XX
oder per E-Mail: info@oberhessen-gas.de



Innovative Tradition

Gesehen hat sie jeder schon, die schwarzen Männer auf dem Dach. Aber kaum jemand weiß, womit sie heutzutage beschäftigen.

Mit Schornsteinfegen an sich beschäftigt sich der Schornsteinfeger in Zeiten immer saubererer Heizsysteme immer weniger. Trotzdem hat die schwarze Zunft reichlich zu tun. Schornsteinfeger sind in Sachen Umweltschutz unterwegs. Schließlich sorgen sie mit ihren regelmäßigen Checks dafür, dass Heizungen nicht unnötig Schadstoffe in die Luft blasen. Dem Hausbesitzer sparen sie mit kostenloser, objektiver Energieberatung bares Geld. Die Energiespezialisten helfen unter anderem bei der Suche nach dem richtigen Heizsystem. Sie kennen Vor- und Nachteile und kommen auch Rechenkunststücken auf die Schliche. Worauf es bei der Heizung ankommt, verrät Bezirksschornsteinfegermeister Harald Steinke im folgenden Interview.

Heute entscheidet sich die Mehrheit für Heizen mit Erdgas. Warum?

Gleich vorab: Wir Schornsteinfeger beraten neutral und bevorzugen keine Energieart. Tatsache ist, dass sich Erdgas im-

mer weiter verbreitet. Erdgasheizungen sind wartungsfreundlich. Die ständige Verfügbarkeit sowie der nicht benötigte Lagerraum sind weitere gute Argumente. Auch der Umweltgedanke spricht für Erdgas. Kein anderer fossiler Energieträger produziert so wenig CO₂ bei seiner Verbrennung. Allerdings ist Erdgas auch nicht CO₂-neutral.

Welche Art Erdgasheizung würden Sie empfehlen?

In jedem Fall sollte sich der Betreiber für ein modernes, optimiertes System entscheiden. Erdgas-Brennwertgeräte etwa gelten zu Recht als sehr effizient. Die Geräte sind so sparsam, weil sie dem Abgas Wärme entziehen und der Heizung zukommen lassen. Brennwertgeräte eignen sich bestens, um die Anforderungen der Energie-Einsparverordnung zu erfüllen.

Kann man Brennwertgeräte überall problemlos einbauen?

Im Prinzip ja. Allerdings ist es ratsam, vor jeder Neuinstallation den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu Rate zu ziehen. Wir machen uns vor Ort ein Bild und stimmen alles Notwendige mit dem Installateur ab. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Luftzuführung, Abgasableitung und Schornstein. Das „kalte“ feuchte Abgas von Brennwertgeräten stellt nämlich besondere Anforderungen an den Kamin. Um Versottungs- und

Fortsetzung von Seite 1

net. Der Eintritt kostet X,XX Euro für Erwachsene, Kinder zahlen X,XX Euro.

Telefon (0 60 45) 45 42 oder www.hirzenhain.de

Letzte Station in der Wetterau ist Geden. Wer hier den Radweg verlässt und ein bisschen stärker in die Pedale tritt, wird dafür am oberhalb liegenden Gederener See belohnt. Von der Badepartie über eine Bootfahrt, ein Minigolf- oder ein Beachvolleyball-Match – vieles ist möglich. Der Campingplatz macht den See zum Ziel für ein ganzes Wochenende. Oder länger. www.gedern.de

Zwar nicht am Radweg gelegen, aber mit Vogelsberger Vulkan-Express und dem Fahrrad gut erreichbar ist der Vogelpark Schotten. Hier leben Vögel aus aller Welt – bunte Aras, Sittiche, aber auch heimische Greifvögel. Im Streichelzoo kön-

Schornsteinfeger können mehr: Das Berufsbild verändert sich immer stärker in Richtung Kontrollinstanz und neutrale Energieberatung



Feuchtigkeitsschäden vorzubeugen, muss der im Querschnitt oft verkleinert werden, soll er mit einem Brennwertgerät arbeiten. Hier kommen Abgasleitungen aus Edelstahl, Keramik oder Kunststoff zum Einsatz. Ist bei der ersten Prüfung alles in Ordnung, stellen wir die „Bescheinigung der sicheren Benutzbarkeit der Feuerungsanlage“ aus.

Haben Sie einen speziellen Tipp für unsere Kunden?

Wer heute baut, möchte ein Häuschen fürs Leben. Da sollte jeder ein wenig an die Zukunft denken. Viele Neubauten haben nur

noch eine Heizzentrale im Dach. Um zum Beispiel eine Solaranlage für die Warmwasserbereitung nachzurüsten, macht aber ein Schornstein bis in den Keller Sinn. In der Regel ist nur hier Platz für den dann nötigen Warmwasserspeicher. Wer mit dem Gedanken spielt, sich irgendwann einen Kaminofen hinzustellen, braucht einen extra Schornstein. Den nachträglich einzubauen, macht richtig Dreck und ist viel teurer. Ganz wichtig: Lassen Sie Ihre Heizung einmal pro Jahr – am besten im Spätsommer – warten. Selbst die sauberste Erdgasheizung arbeitet nur in technisch einwandfreiem Zustand optimal.

Was, wann, wo?

Veranstaltungen in Oberhessen

14. Juni

Sommerfest in der Hirzenhainer Werkstatt, ab 10 Uhr

19. und 20. Juli

Altstadtfest auf dem Kirchplatz in Lich

26. Juli

Seefest rund um den Gederner See, ab 18 Uhr

1. bis 3. August

Seefest am Inheidener See in Hungen-Inheiden

2. und 3. August

Sommermarkt zum Altstadtfestival von Schotten

9. und 10. August

5. Internationales Folkfestival in der Altstadt von Grünberg

22. bis 24. August

10. Blues, Schmus und Apfelmus-Festival in Laubach

30. August

Chanson-Abend „Mit brennender Geduld“, Parksaal Bad Salzhausen, 14 Uhr (**PRÜFEN**)

Erdgas auf dem Vormarsch

Die Oberhessen-Gas hat in den letzten Jahren das Erdgasnetz in Hungen kontinuierlich ausgebaut. Jetzt kommt Erdgas auch in den Stadtteil Inheiden. Die Anbindung ans Ferngasnetz besteht bereits, die Regleranlage arbeitet und in den ersten Straßenzügen liegen schon die gelben Rohre: im Holzbrückenweg und Am Kleinen Riedweg. Der Licher Stadtteil Eberstadt erhält demnächst ebenfalls Erdgas. Anlässlich der Infoveranstaltung schickte die Oberhessen-Gas hier eine Erdgas-Wanderausstellung auf die Reise. Sie wird nach und nach durch alle versorgte Kommunen ziehen und Interessierten die Vorteile der umweltschonenden Energie näher bringen.



Rechts und links vom Vulkanradweg gibt es reichlich verlockende Ausflugsziele

Haben Sie Fragen an Oberhessen-Gas?

Unter der Telefonnummer (0 60 31) 72 77 - 0 hilft man Ihnen weiter. Außerhalb der Geschäftszeiten finden Sie alle wichtigen Infos im Internet unter www.oberhessen-gas.de

Impressum

Oberhessen-Gas-Info ist eine Information für Haushalte im Versorgungsgebiet der Oberhessen-Gas und erscheint vierteljährlich. **Herausgeber:** Oberhessen-Gas, Ludwigstraße 25a, 61169 Friedberg. **E-Mail:** info@oberhessen-gas.de
Redaktion: Herbert Kiefer in Zusammenarbeit mit Frank Melcher, KOMMIT Frankfurt.
Gestaltung: Tatjana Kammer.